

Anlagen

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
STADTRATSFRAKTION

ROSA LISTE
MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 29.01.2014

**Zusätzlichen Fahrstuhl im Zwischengeschoss der U- bzw. S-Bahn
am Marienplatz realisieren**

Antrag

Der Stadtrat möge einen zusätzlichen Fahrstuhl im Zwischengeschoss der U- bzw. S-Bahn am Marienplatz zur Oberfläche beschließen.

Begründung

Bisher existiert am Marienplatz lediglich ein Fahrstuhl vom Zwischengeschoss an die Oberfläche.

Der Marienplatz ist einer der Knotenpunkte Münchens. Ein einziger Lift ist dem Bedarf eines barrierefreien Zugangs nicht mehr gewachsen.

Hinzu kommt, dass der Lift häufig ausfällt, da er auch für Lastentransporte z.B. für den Kaufhof verwandt wird und dadurch ständig in Benutzung ist.

Dies stellt nicht nur für bewegungseingeschränkte Personen, wie z. B.

RollstuhlfahrerInnen, sondern auch für Eltern mit Kinderwägen eine große

Herausforderungen dar. Oft gelangen diese erst nach langen Wartezeiten am Fahrstuhl an die Oberfläche. Viele Menschen sind auf den Lift angewiesen, ihnen ist dieses erschwerte Vorwärtskommen nicht zumutbar.

Bei der Planung des Aufzugs wurden damals diverse Standortvarianten und auch einige Alternativen zu der schließlich umgesetzten Variante am Kaufhof untersucht. Auf die Untersuchungsergebnisse der ersten Planung könnte nun zurückgegriffen und z.B. die zweitbeste Lösung realisiert werden.

Vorzugsweise könnte die Installierung eines zweiten Aufzugs im östlichen Bereich des Platzes, z.B. am Aufgang zum Kaufhaus Ludwig Beck, aus örtlichen Gründen attraktiv sein.

Sollte ein weiterer Personenaufzug nicht realisierbar sein, könnte alternativ eine Lösung für einen Lastenaufzug gefunden werden. Hierdurch würde immerhin der bestehende Personenfahrstuhl am Kaufhof und Marienhof tatsächlich und konsequent nur für die Personenbeförderung genutzt und die Situation somit insgesamt entlastet werden.

Wir sehen diesen Ausbau als weiteren wichtigen Bestandteil des städtischen Inklusions-programms, der die Fortbewegung in der Innenstadt noch barrierefreier machen kann.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative

Oswald Utz

Jutta Koller

Mitglieder des Stadtrates



Anlage 2

**Stadtratsfraktion
Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERNPARTEI**

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 29.01.2015

ANTRAG

Barrierefreier Zugang zur S- und U-Bahn am Marienplatz

Der Stadtrat möge beschließen:

Im Zuge der angedachten Umbau- und Verkehrsberuhigungsmaßnahmen am Marienplatz wird geprüft, wo ein zweiter Oberflächenaufzug sinnvoll installiert werden kann. Darüber hinaus werden mindestens zwei Rolltreppen – jeweils eine vom Zwischengeschoss an die Oberfläche und umgekehrt – mit fester Fahrtrichtung eingerichtet. Auf diese Rolltreppen wird mit geeigneter Beschilderung hingewiesen, so dass mobilitätseingeschränkte Personen zuverlässig eine Möglichkeit finden, auf die gewünschte Ebene zu gelangen. Die Fahrtreppen mit fester Richtung sollten sich sinnvollerweise an den Aufgängen zum Rathaus und zum Kaufhaus Beck bzw. auf der gegenüberliegenden Seite vor dem Cafe Rischart befinden.

Begründung:

Am Marienplatz gibt es nur einen einzigen Oberflächenaufzug (vor dem Haupteingang zum Kaufhof). Für die steigende Anzahl an Personen mit Mobilitätseinschränkungen, aber auch für Menschen mit Kinderwagen, ist dies am wichtigsten Bahnhof im Münchner S- und U-Bahnnetz nicht mehr ausreichend. Ein zweiter Aufzug auf dieser großen Fläche wäre wahrlich kein Luxus.

Leider wurde es versäumt, im Zuge der Sanierung des Zwischengeschosses einen weiteren Aufzug einzuplanen und hierzu die Expertise des Behindertenbeirats der Landeshauptstadt einzuholen.¹ Umso wichtiger ist es, die Chance zu nutzen, dies bei der von CSU und SPD angekündigten großflächigen Umgestaltung der Verkehrsführung und damit verbundenen Aufwertung des Marienplatzes nachzuholen.

Personen, die nur schwer oder gar nicht Treppen steigen können, müssen wenigstens verlässliche Informationen erhalten, welche Rolltreppe in die von ihnen gewünschte Richtung fährt, um lange Wartezeiten und Komplikationen an Fahrtreppen mit wechselnder Laufrichtung zu vermeiden. Bisher laufen alle Rolltreppen rund um den Marienplatz mit wechselnder Richtung.

Initiative: **Johann Altmann**

weitere Fraktionsmitglieder: Dr. Josef Assal, Richard Progl, Ursula Sabathil

¹ siehe Schreiben des Facharbeitskreises Mobilität an die Geschäftsführung der MVG vom 22.01.2015, Abdruck ging an alle Stadtratsfraktionen

Telefon: 233-22669
Telefax: 233-21136

Zweitschrift

02 ✓
Referat für Arbeit
und Wirtschaft
Beteiligungsmanagement
Stadtwerke und MVV

Übereinstimmung mit
Originalbeschluss geprüft

Am 12. MAI 2015
D-HA II / V - 3
Stenographischer Dienst

Anlage 3

Barrierefreier Zugang zur S- und U-Bahn am Marienplatz

Antrag Nr. 14-20 / A 0628 der Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte - FREIE WÄHLER / BAYERN
PARTEI vom 29.01.2015

Zusätzlichen Fahrstuhl im Zwischengeschoss der U- bzw. S-Bahn am Marienplatz realisieren

Antrag Nr. 14-20 / A 0635 der Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/RL vom 29.01.2015

Zweiter Oberflächenaufzug für den Marienplatz

Schreiben des Behindertenbeirats der LHM vom 22.01.2015

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 02816

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 12.05.2015 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Barrierefreier Zugang zur S- und U-Bahn am Marienplatz Antrag Nr. 14-20 / A 0628 der Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte - FREIE WÄHLER / BAYERN PARTEI vom 29.01.2015. Zusätzlichen Fahrstuhl im Zwischengeschoss der U- bzw. S-Bahn am Marienplatz realisieren Antrag Nr. 14-20 / A 0635 der Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/RL vom 29.01.2015 Zweiter Oberflächenaufzug für den Marienplatz Schreiben des Behindertenbeirats der LHM vom 22.01.2015
Inhalt	Die mögliche Installation eines weiteren Oberflächenaufzugs am Marienplatz und die Einrichtung von Rolltreppen vom Zwischengeschoss an die Oberfläche mit fester Fahrtrichtung und geeigneter Beschilderung für mobilitätseingeschränkte Personen werden dargestellt.
Entscheidungsvorschlag	Die Ausführungen von SWM/MVG und des Planungsreferates zu einer möglichen Installation eines weiteren Oberflächenaufzugs am Marienplatz und zur Einrichtung von Rolltreppen vom Zwischengeschoss an die Oberfläche mit fester Fahrtrichtung und geeigneter Beschilderung für mobilitätseingeschränkte Personen werden zur Kenntnis genommen.
Gesucht werden kann im RIS auch nach	Marienplatz Barrierefreiheit Oberflächenaufzug Fahrstuhl

Telefon: 233-22669
Telefax: 233-21136

Zweitschrift

02 ✓
Referat für Arbeit
und Wirtschaft

Beteiligungsmanagement
Stadtwerke und MVV

Übereinstimmung mit
Originalbeschluss geprüft

Am 12. MAI 2015
D-HA II / V - 3
Stenographischer Dienst

Barrierefreier Zugang zur S- und U-Bahn am Marienplatz

Antrag Nr. 14-20 / A 0628 der Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte - FREIE WÄHLER / BAYERN
PARTEI vom 29.01.2015

Zusätzlichen Fahrstuhl im Zwischengeschoss der U- bzw. S-Bahn am Marienplatz realisieren

Antrag Nr. 14-20 / A 0635 der Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/RL vom 29.01.2015

Zweiter Oberflächenaufzug für den Marienplatz

Schreiben des Behindertenbeirats der LHM vom 22.01.2015

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 02816

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 12.05.2015 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Barrierefreier Zugang zur S- und U-Bahn am Marienplatz Antrag Nr. 14-20 / A 0628 der Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERN PARTEI vom 29.01.2015 Zusätzlichen Fahrstuhl im Zwischengeschoss der U- bzw. S-Bahn am Marienplatz realisieren Antrag Nr. 14-20 / A 0635 der Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/RL vom 29.01.2015 Zweiter Oberflächenaufzug für den Marienplatz Schreiben des Behindertenbeirats der LHM vom 22.01.2015
Inhalt	Die mögliche Installation eines weiteren Oberflächenaufzugs am Marienplatz und die Einrichtung von Rolltreppen vom Zwischengeschoss an die Oberfläche mit fester Fahrtrichtung und geeigneter Beschilderung für mobilitätseingeschränkte Personen werden dargestellt.
Entscheidungsvorschlag	Die Ausführungen von SWM/MVG und des Planungsreferates zu einer möglichen Installation eines weiteren Oberflächenaufzugs am Marienplatz und zur Einrichtung von Rolltreppen vom Zwischengeschoss an die Oberfläche mit fester Fahrtrichtung und geeigneter Beschilderung für mobilitätseingeschränkte Personen werden zur Kenntnis genommen.
Gesucht werden kann im RIS auch nach	Marienplatz Barrierefreiheit Oberflächenaufzug Fahrstuhl

Telefon: 233-22669
Telefax: 233-21136

**Referat für Arbeit
und Wirtschaft**
Beteiligungsmanagement
Stadtwerke und MVV

Barrierefreier Zugang zur S- und U-Bahn am Marienplatz

Antrag Nr. 14-20 / A 0628 der Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERN PARTEI vom 29.01.2015

Zusätzlichen Fahrstuhl im Zwischengeschoss der U- bzw. S-Bahn am Marienplatz realisieren

Antrag Nr. 14-20 / A 0635 der Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/RL vom 29.01.2015

Zweiter Oberflächenaufzug für den Marienplatz

Schreiben des Behindertenbeirats der LHM vom 22.01.2015

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 02816

4 Anlagen

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 12.05.2015 (SB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Die Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERN PARTEI hat am 29.01.2015 den Antrag Nr. 14-20 / A 00628 gestellt (Anlage 1), wonach im Zuge der angeordneten Umbau- und Verkehrsberuhigungsmaßnahmen am Marienplatz geprüft werden soll, wo ein zweiter Oberflächenaufzug sinnvoll installiert werden kann, da ein einziger Oberflächenaufzug angesichts einer steigenden Anzahl von Personen mit Mobilitätseinschränkungen und auch von Personen mit Kinderwagen nicht mehr ausreicht. Darüber hinaus wird im Antrag gefordert, mindestens zwei Rolltreppen vom Zwischengeschoss an die Oberfläche mit fester Fahrtrichtung und geeigneter Beschilderung für mobilitätseingeschränkte Personen einzurichten.

Die Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/RL hat am 29.01.2015 den Antrag Nr. 14-20 / A 00635 gestellt (Anlage 2) und den Stadtrat aufgefordert die Installation eines zusätzlichen Fahrstuhls zur Oberfläche im Zwischengeschoss der U- bzw. S-Bahnstation Marienplatz, z.B. auf der östlichen Seite des Platzes, zu beschließen, da ein einziger Fahrstuhl dem Bedarf eines barrierefreien Zugangs zum Verkehrsknotenpunkt Marienplatz nicht mehr gewachsen sei. Dabei soll auf die Untersuchungsergebnisse früherer Planungen hierzu zurückgegriffen werden. Alternativ sollte die Installation eines Lastenaufzugs geprüft werden, um die bestehenden Fahrstühle beim Kaufhof und am Marienhof nur für die Personenbeförderung zu nutzen. Ein solcher Ausbau sei ein weiterer wichtiger Bestandteil des städtischen Inklusionsprogramms um die Fortbewegung in der Innenstadt noch barrierefreier zu gestalten.

Der Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München forderte bereits mit Schreiben vom 22.01.2015 ebenfalls die Installation eines zweiten Oberflächenaufzugs am Marienplatz, da er die beiden bereits vorhandenen Aufzüge - auch in Anbetracht häufiger Ausfälle - als nicht ausreichend erachtet. Bei der Realisierung soll auf die Standortvarianten der früheren Aufzugsplanung zurück gegriffen werden. Zudem bittet er zu überprüfen, ob die im Zuge der Umbauarbeiten am Marienplatz entstandene Einbringöffnung in der Spannbetondecke als Standort für einen Oberflächenaufzug geeignet ist.

Hierzu wurden Stellungnahmen des Referates für Stadtplanung und Bauordnung (Anlage 4) und der Stadtwerke München GmbH/Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (SWM/MVG) eingeholt.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung teilt mit, dass es keine Einwände gegen die Einrichtung eines zusätzlichen Aufzuges am Marienplatz hat, sofern bei der Wahl eines künftigen Standortes für den Aufzug stadtplanerische Belange berücksichtigt werden, insbesondere künftig geplante Verkehrsfunktionen im Rahmen des Beschlusses Nord-Süd-Querung der Altstadt für den Radverkehr.

Die SWM/MVG teilte zu der Frage der Installation eines weiteren Aufzuges Folgendes mit:

„Da es nur einen Oberflächenaufzug vor Ort am Eingang Kaufhof gibt, wurden bereits 2012 im Zuge der Planung der Umbau- und Sanierungsmaßnahmen am Marienplatz umfangreiche Untersuchungen durchgeführt, ob ein zweiter Aufzug auf dem Marienplatz bis zur Verteilerebene im ersten Untergeschoss ausgeführt werden kann. Dabei wurden 22 Standorte im Detail untersucht. Die Untersuchungen zeigten, dass ein zusätzlicher Aufzug - je nach Standort - entweder aus statischen sowie baulichen Gründen oder wegen freizuhaltenen Flächen für die Feuerwehr bzw. ausgewiesener Fluchtwege aus den Gebäuden bzw. aus dem U- und S-Bahnbauwerk, nicht realisiert werden kann.

Die Untersuchungsergebnisse wurden dem Behindertenbeirat in einem gemeinsamen Termin am 04.10.2012, in dem die im Antrag gestellte Frage umfangreich beantwortet wurde, vorgestellt. Insgesamt wurden bis 1987 fünfzehn Standortvarianten und bis 2012 weitere sieben Varianten geprüft. Im Ergebnis standen bauliche Gründe, brandschutzrechtliche Anforderungen, der Spartenverlauf oder der unverhältnismäßige finanzielle Aufwand einer Umsetzung entgegen. Um dem Bedarf der Bürgerinnen und Bürger gerecht zu werden, hat man sich daher entschieden, den vorhandenen Aufzug an die Oberfläche sowie die Aufzüge im Sperrgeschoss zu modernisieren. Der neue Aufzug an die Oberfläche hat jetzt, gegenüber dem bisherigen hydraulisch angetriebenen, eine doppelt so hohe Fahrgeschwindigkeit. Die Ein- und Ausstiegszeiten, die ausschließlich von den Fahrgästen beeinflusst werden, bleiben unverändert. Durch die erhöhte Fahrgeschwindigkeit, kann von einer Fahrtzahlsteigerung des neuen Aufzuges von ca. 50% ausgegangen werden. Die Ausfallquote des neuen Aufzuges tendiert gegen Null. Im Übrigen ist der An-

und Abtransport für die Gewerbetreibenden durch den erneuerten Oberflächenaufzug nur in den Nacht- und Morgenstunden, bis 9:00 Uhr morgens, gestattet.“

Zu der Frage der Installation von Rolltreppen vom Zwischengeschoss an die Oberfläche mit fester Fahrtrichtung und geeigneter Beschilderung für mobilitätseingeschränkte Personen teilte die SWM/MVG Folgendes mit:

„In dem Aufgang Kaufingerstraße sind zwei Fahrtreppen integriert. Von den beiden Fahrtreppen läuft eine dauerhaft auf- bzw. abwärts. Die Fahrtreppe des Ausgangs Tal läuft dauerhaft aufwärts und die Fahrtreppe des Aufgangs Burgstraße, die ab Ende Februar nach Sanierung in Betrieb geht, dauerhaft abwärts. Diese Laufrichtungen bestehen seit Jahren und sind den Fahrgästen und Passanten bekannt.

Zudem gibt es online den barrierefreien Netzplan, auf dem markiert ist, welche Einrichtungen sich an den einzelnen Bahnhöfen befinden (<http://www.mvg-mobil.de/netzplaene/images/barrierefrei-stadt.pdf>). Des Weiteren ist im Online-Angebot des MVV für jeden einzelnen Bahnhof ein Plan zugänglich, auf dem die Ausstattung (Rolltreppe, Treppen und Fahrstühle) eingetragen ist (<http://www.mvv-muenchen.de/de/netz-bahnhofe/bahnhofsinformation/index.html>). Auf der Seite <http://www.mvg-zoom.de/> wird dargestellt, welche Fahrtreppen bzw. Lift derzeit in oder außer Betrieb sind.

Zum Thema Beschilderung der Fahrtreppen lässt sich zum heutigen Zeitpunkt sagen, dass im Netz ca. 50-60% aller Fahrtreppen die Fahrtrichtung wechseln und die Tendenz eher steigt, von daher ein Beschriftung mit Angabe der Laufrichtung nicht zielführend erscheint.“

Zum Schreiben des Behindertenbeirats vom 22.01.2015 teilte die SWM/MVG zudem mit, dass die jetzige Einbringöffnung für Baumaterialien an der Dienenstraße nicht etwa ein nachträglich in die Decke geschnittenes Loch ist, sondern der bestehende Treppenaufgang, der zur Sanierung zunächst abgebrochen wurde. Ab März 2015 werde der Aufgang mit Treppe und Fahrtreppe wieder hergestellt. Die Errichtung eines weiteren Aufzuges im Bereich des Aufganges Dienenstraße scheidet aus räumlichen sowie baulichen Gründen aus.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft sieht vor dem Hintergrund der obigen Ausführungen derzeit keine Möglichkeit auf dem Marienplatz einen weiteren Oberflächenaufzug zu installieren.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Die Sitzungsvorlage ist mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung abgestimmt.

Das Baureferat, der Behindertenbeauftragte der LHM, der Behinderten- und der Seniorenbeirat der LHM haben vorab jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage zur Kenntnis und mit der Möglichkeit zur Stellungnahme erhalten.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, und der Verwaltungsbeirat für das Beteiligungsmanagement, Herr Stadtrat Horst Lischka und die Antragstellerin haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Die Ausführungen von SWM/MVG und des Planungsreferates zu einer möglichen Installation eines weiteren Oberflächenaufzugs am Marienplatz und zur Einrichtung von Rolltreppen vom Zwischengeschoss an die Oberfläche mit fester Fahrtrichtung und geeigneter Beschilderung für mobilitätseingeschränkte Personen werden zur Kenntnis genommen.
2. Die Anträge Nr. 14-20 / A 00628 der Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte - FREIE WÄHLER / BAYERN PARTEI vom 29.01.2015 und Nr. 14-20 / A 00635 der Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/RL vom 29.01.2015 sind hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

~~nach Antrag~~ *Siehe Beschlussseite*

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende



Ober-/Bürgermeister/-in
~~ea. Stadtrat/-rätin~~

Der Referent



Josef Schmid
2. Bürgermeister

Beschluss:

Nach Antrag, jedoch zuzüglich des beiliegenden Änderungsantrages der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste sowie folgender Modifizierung der Ziffer 1 des Referentenantrages: "Das RAW legt dem Stadtrat **bis Anfang 2016 in Form einer Kostenermittlung** dar, wie hoch der finanzielle (Zusatz-) Aufwand für einen.....".

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
STADTRATSFRAKTION

ROSA LISTE
MÜNCHEN

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 12.05.2015

Top 1: Barrierfreier Zugang zur S- und U-Bahn am Marienplatz

Änderungsantrag

Punkt 1 neu	Das RAW legt dem Stadtrat bis Ende 2015 schätzweise dar, wie hoch der finanzielle (Zusatz-)Aufwand für einen zusätzlichen Fahrstuhl an den jeweilig in Frage kommenden Standorten wäre, damit dieser eine Entscheidungsgrundlage zur Bewertung einer „Unverhältnismäßigkeit“ bekommt.
Punkt 2 neu	Die Anträge Nr. 14-20 / A 00628 der Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERN PARTEI vom 29.01.2015 und Nr. 14-20 / A 00635 der Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/RL vom 29.01.2015 bleiben aufgegriffen.
Punkt 3	Wie Antrag des Referenten

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Lydia Dietrich

Katrin Habenschaden

Hep Monatzeder

Mitglieder des Stadtrates

IV. Abdruck von I. mit III.

über den Stenografischen Sitzungsdienst
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z.K.

V. Wv. RAW - FB V

Netzlaufwerke/allgemein/FB_V/swm/3 Gremien/1 Stadt/1 Stadtrat/2 Antraege/Gruene/635 und
628_Beschluss.odt
zur weiteren Veranlassung.

Zu V.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Baureferat
An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung
An den Behindertenbeauftragten der LHM
An den Behindertenbeirat der LHM, gemeinsame Geschäftsstelle, Burgstr. 4, 80331 München
An den Seniorenbeirat der LHM

Per Hauspost
An die Stadtwerke München GmbH/VB

z.K.

Am 07. 07. 15



**Stadtratsfraktion
Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERNPARTEI**

Anlage 1

Sofort	über Reg.
Direktorium Büro des Oberbürgermeisters	
29. JAN. 2015	
an D-II / V 1	
AZ: 8512.4-17-006	

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 29.01.2015

ANTRAG N^o 628

Barrierefreier Zugang zur S- und U-Bahn am Marienplatz

Der Stadtrat möge beschließen:

Im Zuge der angedachten Umbau- und Verkehrsberuhigungsmaßnahmen am Marienplatz wird geprüft, wo ein zweiter Oberflächenaufzug sinnvoll installiert werden kann. Darüber hinaus werden mindestens zwei Rolltreppen – jeweils eine vom Zwischengeschoss an die Oberfläche und umgekehrt – mit fester Fahrtrichtung eingerichtet. Auf diese Rolltreppen wird mit geeigneter Beschilderung hingewiesen, so dass mobilitätseingeschränkte Personen zuverlässig eine Möglichkeit finden, auf die gewünschte Ebene zu gelangen. Die Fahrtreppen mit fester Richtung sollten sich sinnvollerweise an den Aufgängen zum Rathaus und zum Kaufhaus Beck bzw. auf der gegenüberliegenden Seite vor dem Cafe Rischart befinden.

Begründung:

Am Marienplatz gibt es nur einen einzigen Oberflächenaufzug (vor dem Haupteingang zum Kaufhof). Für die steigende Anzahl an Personen mit Mobilitätseinschränkungen, aber auch für Menschen mit Kinderwagen, ist dies am wichtigsten Bahnhof im Münchner S- und U-Bahnnetz nicht mehr ausreichend. Ein zweiter Aufzug auf dieser großen Fläche wäre wahrlich kein Luxus.

Leider wurde es versäumt, im Zuge der Sanierung des Zwischengeschosses einen weiteren Aufzug einzuplanen und hierzu die Expertise des Behindertenbeirats der Landeshauptstadt einzuholen.¹ Umso wichtiger ist es, die Chance zu nutzen, dies bei der von CSU und SPD angekündigten großflächigen Umgestaltung der Verkehrsführung und damit verbundenen Aufwertung des Marienplatzes nachzuholen.

Personen, die nur schwer oder gar nicht Treppen steigen können, müssen wenigstens verlässliche Informationen erhalten, welche Rolltreppe in die von ihnen gewünschte Richtung fährt, um lange Wartezeiten und Komplikationen an Fahrtreppen mit wechselnder Laufrichtung zu vermeiden. Bisher laufen alle Rolltreppen rund um den Marienplatz mit wechselnder Richtung.

Initiative: Johann Altmann

weitere Fraktionsmitglieder: Dr. Josef Assal, Richard Progl, Ursula Sabathil

¹ siehe Schreiben des Facharbeitskreises Mobilität an die Geschäftsführung der MVG vom 22.01.2015, Abdruck ging an alle Stadtratsfraktionen

8512.4-17-006

Anlage 2

Sofort	über/Reg.
Direktorium Büro des Oberbürgermeisters	
29. JAN. 2015	
an D-II / V1.	
AZ: 8512.4-17-0043	



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 29.01.2014

Zusätzlichen Fahrstuhl im Zwischengeschoss der U- bzw. S-Bahn am Marienplatz realisieren

Antrag Nr. 635

Der Stadtrat möge einen zusätzlichen Fahrstuhl im Zwischengeschoss der U- bzw. S-Bahn am Marienplatz zur Oberfläche beschließen.

Begründung

Bisher existiert am Marienplatz lediglich ein Fahrstuhl vom Zwischengeschoss an die Oberfläche.

Der Marienplatz ist einer der Knotenpunkte Münchens. Ein einziger Lift ist dem Bedarf eines barrierefreien Zugangs nicht mehr gewachsen.

Hinzu kommt, dass der Lift häufig ausfällt, da er auch für Lastentransporte z.B. für den Kaufhof verwandt wird und dadurch ständig in Benutzung ist.

Dies stellt nicht nur für bewegungseingeschränkte Personen, wie z. B.

RollstuhlfahrerInnen, sondern auch für Eltern mit Kinderwägen eine große

Herausforderungen dar. Oft gelangen diese erst nach langen Wartezeiten am Fahrstuhl an die Oberfläche. Viele Menschen sind auf den Lift angewiesen, ihnen ist dieses erschwerte Vorwärtskommen nicht zumutbar.

Bei der Planung des Aufzugs wurden damals diverse Standortvarianten und auch einige Alternativen zu der schließlich umgesetzten Variante am Kaufhof untersucht. Auf die Untersuchungsergebnisse der ersten Planung könnte nun zurückgegriffen und z.B. die zweitbeste Lösung realisiert werden.

Vorzugsweise könnte die Installierung eines zweiten Aufzugs im östlichen Bereich des Platzes, z.B. am Aufgang zum Kaufhaus Ludwig Beck, aus örtlichen Gründen attraktiv sein.

Sollte ein weiterer Personenaufzug nicht realisierbar sein, könnte alternativ eine Lösung für einen Lastenaufzug gefunden werden. Hierdurch würde immerhin der bestehende Personenfahrstuhl am Kaufhof und Marienhof tatsächlich und konsequent nur für die Personenbeförderung genutzt und die Situation somit insgesamt entlastet werden.

Wir sehen diesen Ausbau als weiteren wichtigen Bestandteil des städtischen Inklusionsprogramms, der die Fortbewegung in der Innenstadt noch barrierefreier machen kann.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative

Oswald Utz

Jutta Koller

Mitglieder des Stadtrates

8512.4-17

0001

Anlage 3

**Behinderten
Beirat**
der Landeshauptstadt
München

Behindertenbeirat München,
c/o CBF München, Johann-Fichte-Str. 12, 80805 München

**Facharbeitskreis
Mobilität**

Vorsitzende

c/o CBF e.V. München
Johann-Fichte-Str. 12
80805 München
Tel.: 089/356 8808
E-Mail:

@cbf-muenchen.de

Münchner Verkehrsgesellschaft mbH
Geschäftsführung
Herr Herbert König
Emmy-Noether-Straße 2
80287 München

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Datum
22.01.2015

Zweiter Oberflächenaufzug für den Marienplatz

Sehr geehrte Damen und Herren,

der bestehende Oberflächenaufzug beim Kaufhof ist (neben dem weiteren Aufzug am Marienhof) dem Bedarf des wichtigsten Bahnhofes im Münchner U- und S-Bahnnetz nicht mehr gewachsen und wird seiner herausragenden Bedeutung nicht mehr gerecht. Auch angesichts der Ausfälle der bestehenden Anlage (und sicher auch im Interesse der Gewerbetreibenden im Untergeschoss) ist es dringend erforderlich, einen weiteren Oberflächenaufzug am Marienplatz zu schaffen.

Bei der seinerzeitigen Aufzugsplanung wurden diverse Standortvarianten untersucht und die damals optimalste beim Kaufhof realisiert. Auf diese Untersuchungen sollte nun zurückgegriffen und einer Realisierung der zweitbesten Lösung näher getreten werden. Vorzugsweise sollte dies im östlichen Bereich des Platzes (ggf. im Aufgang zum Kaufhaus Beck) in Betracht gezogen werden.

Bei den seinerzeitigen Planungen waren Standorte im Bereich der bestehenden Spannbetondecke von vornherein als nicht machbar ausgeschlossen worden. Nun ist allerdings für die laufenden Umbauarbeiten des Sperrgeschosses nach Zeitungsberichten vor dem Rathaus eine Einbringöffnung geschaffen worden, die wohl im Bereich der Spannbetondecke situiert sein dürfte. Demnach dürfen also auch Standorte im Bereich der Spannbetondecke nicht generell ausgeschlossen werden. Insbesondere wäre zu untersuchen, ob sich die vorhandene Einbringöffnung nicht als Standort für einen Oberflächenaufzug eignet. Dadurch könnten erheblich Kosten gespart werden.

Darüber hinaus wird auch diskutiert, ob die Fahrbahn im östlichen Bereich des Marienplatzes aufgelassen werden soll. Damit ergäbe sich evtl. ein zusätzlicher Untersuchungsbereich für den weiteren Oberflächenaufzug.



Auch hinsichtlich der mit erheblichem Geldeinsatz vorgesehenen Sanierungsarbeiten für die WC-Anlage sollte darüber nachgedacht werden, ob hier ein guter Aufzugsstandort gefunden werden könnte.

Für den dringend nötigen weiteren Oberflächenaufzug am Marienplatz gibt es somit verschiedene Lösungsansätze, die baldmöglichst Gegenstand einer Untersuchung werden sollten. Billig wird der Aufzug sicher nicht werden. Aber der Stadt sollten auch ihre Behinderten und Senioren wichtig sein. Inklusion darf letztlich nicht nur auf dem Papier stehen.

Abschließend weisen wir darauf hin, dass der Facharbeitskreis trotz mehrfacher Anfragen nur mit einem Termin an der Umbaumaßnahme beteiligt wurde.

Mit freundlichen Grüßen

Vorsitzende

stv. Vorsitzende

Abdruck an:
Stadtwerke München GmbH
Referat für Arbeit und Wirtschaft,
SWM, Planung und Koordination,
Stadtrat (sämtliche Fraktionen)
Behindertenbeauftragte der Bezirksausschüsse

Datum: 03.03.2015

Telefon: (

Telefax: (

@muenchen.de

Anlage 4
Referat für Stadtplanung
und Bauordnung

PLAN-HAI-11-2

Barrierefreier Zugang zur S- und U-Bahn am Marienplatz
Antrag Nr. 14-20 / A 00628 der Bürgerlichen Mitte-Freie Wähler-
Bayernpartei vom 29.01.2015

Zusätzlicher Fahrstuhl im Zwischengeschoss der U- und S-Bahn
am Marienplatz
Antrag Nr. 14-20 / A 00635 der Grünen vom 29.01.2015

I. an das RAW - per mail

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung nimmt zu den o.g. Anträgen wie folgt Stellung:

Zusätzlicher Aufzug am Marienplatz:

Gegen die Einrichtung eines zusätzlichen Aufzuges am Marienplatz bestehen keine Einwände. Die Wahl des künftigen Standortes des zusätzlichen Aufzuges müsste jedoch mit den künftig geplanten Verkehrsfunktionen im Rahmen des Beschlusses Nord-Süd-Querung der Altstadt für den Radverkehr und ggf. einem darauf aufbauenden Gestaltungswettbewerb für den Marienplatz zusammenpassen.

II. Abdruck von I. - per mail

an SG 3, Az. VEP-ÖV (041-00-B)

an I/3

an HA IV

@muenchen.de

an I/01 Registratur, zum Austragen des Termins

z. K.

III. Wv. I/11-2 IIg

gez.

Anlage 5

Datum: 14.09.2016
Telefon: 089 233-92292
Telefax: 089 233-25618
Herr

muenchen.de

	Über Regio	RAW	
OB	3. RM	0-1-1-1-1	EA
	Bürgermeister Büro & Bürgermeister		RA
	14. SEP. 2016		ZA
Az			ja nein
Uradm.	Sofort	Eilt	

Kommunalreferat
Immobilienmanagement
Verwaltungs- und
Betriebsgebäude
Verwaltungsgebäude

Standortprüfung für einen zusätzlichen Aufzug am Marienplatz;
Schreiben von Herrn Bürgermeister Schmid vom 06.05.2016 (Anlage 1)

An das Büro des 2. Bürgermeisters z.Hd.

Das Kommunalreferat wurde von Herrn Bürgermeister Schmid beauftragt, aus immobilienwirtschaftlicher Sicht sechs denkbare Standorte für einen weiteren Aufzug aus dem U-Bahnhof Marienplatz zu beurteilen und soweit möglich auch zu priorisieren. Leider war der übermittelte Plan (Anlage 2) der möglichen Standorte insbesondere bzgl. der drei das Neue Rathaus betreffenden Bereiche sehr grob, sodass zunächst detaillierte Angaben nachgefordert werden mussten. Wir bitten die zeitliche Verzögerung der Antwort daher zu entschuldigen.

Das Kommunalreferat kann nach Prüfung und Abstimmung mit den betroffenen Referaten grundsätzlich Folgendes zu den jeweiligen Standorten mitteilen (Ziffern vgl. Anlage 2):

1. gelb markierter Standort Hugendubel Grundstück Flnr. 1452 Sektion I;

Das Grundstück steht im Eigentum der Bayerischen Immobilien GmbH & Co. KG.

2. mittlerer gelb markierter Standort Grundstück Flnr. 1455/4 Sektion I;

Auf diesem städtischen Grundstück ist ein Erbbaurecht für die Firma Marienplatz Großgarage GmbH München auf 99 Jahre ab Eintragungstag bestellt. Das Erbbaurecht wurde am 25.09.1956 eingetragen, sodass das Erbbaurecht bis 2055 bestellt ist. Ohne Verhandlung mit dem Erbbaurechtsnehmer über Inanspruchnahme und Entschädigung können keine Aussagen über Realisierungschancen und Kosten gemacht werden; das städtische Bewertungsamt ist einzubinden.

3. Gelb markierter Standort Beck Basement Grundstück Flnr. 1456/1 Sektion I;

Dieser Standort betrifft das Erbbaurecht für eine Fläche von ca. 505 m², das als Verkaufsfläche an die Feldmeyer GmbH & Co. Betriebs KG (Beck) bis 2068 im Sperrengeschoss vergeben ist. Auch hier können ohne Verhandlung mit dem Erbbaurechtsnehmer über Inanspruchnahme und Entschädigung keine Aussagen über Realisierungschancen und Kosten gemacht werden; das städtische Bewertungsamt ist einzubinden.

Die rot markierten möglichen Standorte betreffen das Neue Rathaus Marienplatz 8 (Läden und Durchgang Prunkhof; Stadt-/Touristinformation und Laden sowie Rathauspforte, Fischbrunnen, Laden vgl. Anlage 3).

Das Baureferat schätzt das Vorhaben nach einer ersten Prüfung grundsätzlich wie folgt ein:

„Im Untergrund zwischen dem Neuen Rathaus und dem Marienplatzbauwerk verlaufen alle wesentlichen Ver- und Entsorgungstrassen der Stadtwerke und der Stadtentwässerung für das Rathaus. Inwieweit der „Durchstich“ in diesem Bereich überhaupt möglich ist, wäre von der Münchner Verkehrsgesellschaft bzw. von der Deutschen Bahn zu prüfen.“

Bzgl. der rot markierten möglichen Standorte ist zu konstatieren, dass sich diese grundsätzlich innerhalb des im städtischen Eigentum befindlichen Verwaltungsgebäudes Neues Rathaus Marienplatz 8 befinden - allerdings sind hier durchweg sehr prominente und häufig frequentierte Bereiche des Gebäudes betroffen (vgl. oben).

Das Kommunalreferat kann basierend auf der bisher gelebten Praxis im Umgang mit vertragstreuen Ladenmietern eine Kündigung dieser ohne dem Vorliegen außerordentlich wichtiger Gründe (**zusätzlicher** Aufzug, d.h. die barrierefreie Erschließung aus dem Untergeschoss des Marienplatz ist bereits gesichert) nicht empfehlen.

Das RAW und das Direktorium erarbeiten derzeit ein neues Nutzungskonzept für die Stadt-/Touristinformation. Wenn man davon ausgeht, dass für die Errichtung des Aufzugs (inkl. barrierefreier Verkehrsflächen) die rot schraffierte Fläche nahezu komplett benötigt wird, müsste ein neuer Standort für die Stadt-/Touristinformation gesucht werden, was jedoch unbedingt im Vorfeld mit den beiden betroffenen Referaten detailliert abzustimmen wäre. Wir erwarten, dass die Stadt-/Touristinformation an dem bisherigen, perfekt erschlossenen und erreichbaren Standort verbleiben soll und dass es vielmehr Ziel ist, diesen stark frequentierten Bereich (das abgestimmte Nutzungskonzept liegt uns leider immer noch nicht vor - erst dann kann das für Baumaßnahmen erforderliche Verfahren nach Hochbau Richtlinien eingeleitet und damit eine Verbesserung der derzeitigen Situation in Angriff genommen werden) räumlich zu entzerren und großzügiger zu gestalten.

Abschließend muss aus Sicht des Kommunalreferats als für das Neue Rathaus objektverantwortliches Referat auf die vom Baureferat dargestellten baulichen Problemstellungen (insbesondere Statik!), die eine detaillierte Vorprüfung zwingend erforderlich machen würden, hingewiesen werden. Bei einem Bauvorhaben dieser Größenordnung ließen sich zudem erhebliche Belastungen im laufenden Betrieb für daneben und darüberliegende Laden-/Bürobereiche des Neuen Rathauses nicht vermeiden.



Axel Markwardt
Kommunalreferent